



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Jarolim,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung

Seit nun 2 Jahren leben wir in einer Ausnahmesituation, und auch wenn davon die Rede ist, eine Pandemie sei in 3 Jahren vorbei, ist das nicht sicher. Denn wenn wir eines in dieser Pandemie gelernt haben, dann das: ein Virus verhält sich in einer globalisierten Welt völlig unberechenbar, Annahmen und Forschungsergebnisse von gestern können sich morgen schon wieder relativiert haben.

Die Unsicherheit und die damit einhergehenden Ängste können wir nicht nehmen, aber wir können dazu beitragen, Vertrauen in unsere staatlichen Institutionen zu stärken. Die Arbeit unserer Verwaltung trägt viel dazu bei, dieses Vertrauen zu festigen. Eine verantwortungsvolle und zuverlässige Umsetzung der Regelungen, um Bürger unserer Gemeinde zu schützen, großangelegte Impfaktionen in der Schurwaldhalle und wichtige Informationen im Amtsblatt und auf sozialen Medien ließen uns sehen: wir versuchen unser Bestes und wir sind für euch da. Herzlichen Dank.

Dieses „wir sind für euch da“ vermissen die Grünen allerdings im Hinblick auf die Öffnungszeiten des Bürgeramtes. Auch wenn die Pandemie Einschränkungen des Zugangs rechtfertigen, wünschen wir langfristig eine Rückkehr zu normalen Öffnungszeiten. Wir kennen die Argumente der Verwaltung, sehen auch die digitalen Möglichkeiten, die sich alternativ zum Besuch des Bürgeramtes eröffnet haben, erkennen aber massive Einschränkungen für alle, die dies nicht nutzen können. Wer weiß, wie lange uns die Pandemie noch in Atem hält – mit einem klugen Hygienekonzept ist es sicher zumutbar, das Bürgeramt für unsere Bürger zu öffnen.

Antrag 1: Wir bitten daher die Verwaltung die aktuellen Öffnungszeiten des Bürgeramts zu erweitern und – damit es seinem Namen mit mehr Bürgernähe gerecht wird – mit einem entsprechenden Hygienekonzept wieder wie vor der Pandemie zu öffnen.

Als weitere Anregung zum Thema Bürgernähe möchte ich die Verwaltung auf die Baltmannsweiler App aufmerksam machen, welche die Nachbargemeinde nun seit etwas mehr als 3 Jahren betreibt. Wäre eine solche App nicht auch eine Option für Aichwald? Soziale Medien sind für die öffentliche Verwaltung datenschutzrechtlich keine geeignete Plattform um News und Infos zu verbreiten. Das Amtsblatt erreicht nur einen Teil unserer Bürger – eine gemeindeeigene App könnte diese Lücke schließen und viele neue Möglichkeiten eröffnen.

Aber nun zu Ihrer Haushaltsrede, Herr Bürgermeister Jarolim: Die Zahlen, die Sie präsentiert haben, sprechen trotz Corona eine positive Sprache. Wir haben zurückliegend gut gehaushaltet und mit den letztjährigen Beschlüssen sind wir auf dem

richtigen Weg, die Infrastruktur für die Einwohnerschaft zukunftsfähig zu gestalten. Besonders denken wir an die nicht einfachen Entscheidungsprozesse hinsichtlich des Kinderzentrums in Aichschieß und der Sanierung der alten Sporthalle. Vielen Dank Ihnen, Herr Jauß, und ihrem Team für die Erstellung des Haushaltsplans 2022, der bisher mit einem positiven Planergebnis endet. Wir von der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen werden dem Haushaltsplan zustimmen.

Was wir in ihrer Haushaltsrede jedoch sehr vermissen, verehrter Herr Bürgermeister Jarolim, ist das Thema Klima. Alle Verantwortlichen bestätigen: Wir müssen Klimaneutralität erreichen. Wir fragen uns nur, warum ein so wichtiger Punkt keinen Platz in Ihrer Rede gefunden hat?

Als ich meine letzte Haushaltsrede geschrieben habe, war ich voller Euphorie – die Klimaschutzagentur nimmt ihre Arbeit auf, sie hilft unserer Kommune und unseren Bürgern nachhaltiger und klimaneutral zu werden – endlich passiert was in der Klimafrage. Nach der Stellungnahme der Verwaltung machte sich die große Enttäuschung breit: die Klischee war- entgegen aller Ankündigungen - doch noch nicht bereit ihre Arbeit aufzunehmen und die Verwaltung hat uns mit Blühstreifen und LED-Leuchten in der Straßenbeleuchtung abgespeist. Wichtige Maßnahmen unbestritten, aber bringt es uns unserem Ziel der Klimaneutralität entscheidend näher?

Klimaneutralität, also Netto-Null-Emissionen, klingt für viele unrealistisch, wie ein unbezahlbares Szenario. Doch rasant steigende Energiepreise einerseits, und schnelle Entwicklungssprünge in der Branche der Erneuerbaren andererseits, geben uns Grund zur Hoffnung. Neue Windräder sind 10-mal effizienter als die der ersten Generation, PV-Module wandeln zunehmend diffuses Licht in Energie um – es lohnt sich hier mehr zu investieren. Während die einen befürchten, sie könnten sich kein Solar auf dem Dach leisten, freuen sich andere bereits an der PV-Anlage und Wallbox – wer hatte früher schon seine hauseigene Tankstelle?!

Aichwald hat sich in den Jahren 2014/15 motiviert auf den Weg gemacht. Ein Integriertes Klimakonzept wurde erstellt, in einer Arbeitsgruppe aus Bürgern, Verwaltung und Gemeinderat wurde das Leitbild „Energiezukunft 2025 für Aichwald“ erarbeitet. Klimaleitziele und Prämissen wie „Energie aus Aichwald für Aichwald“ wurden formuliert.

Ergo, die Ideen und Forderungen sind alle da – nur an der Umsetzung hapert es. Denn wie erklären wir uns, dass sich der Wärme- und Stromverbrauch der gemeindeeigenen Liegenschaften auf (Zitat) „bekanntem Niveau“ bewegt, sprich, nicht sinkt, stellenweise sogar gestiegen ist – siehe Energiebericht 2019/20? Wie kann es sein, dass wir es nicht schaffen – mal abgesehen von der LED-Straßenbeleuchtung – energieeffizienter zu werden? Wann wollen Sie damit anfangen?

Antrag 2.1. Wir fordern die Verwaltung wieder auf, alle gemeindeeigenen Dachflächen auf die Nutzung von PV-Anlagen zu überprüfen.

Antrag 2.2 Neubeschaffte Fahrzeuge und Geräte in der Verwaltung und im Bauhof sollen grundsätzlich Elektroantrieb haben. Ausnahmen wären dann im TA zu begründen.

Antrag 2.3 Die Verwaltung vergibt den Auftrag, eine Karte zur Effizienz von PV-Anlagen in Aichwald zu erstellen und diese den Bürgern zur Verfügung zu stellen

Antrag 2.4 Die Verwaltung überprüft die Möglichkeit, einen Klimaschutzmanager in Kooperation mit ein oder zwei weiteren Gemeinden anzustellen, der die künftigen Herausforderungen und Aufgabenfelder in Zusammenarbeit mit der KLISCHA koordiniert.

Antrag 2.5 Die Verwaltung lädt den Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Esslingen, Florian Hoffmann, in den Gemeinderat ein, um gemeinsam zu erörtern, welche Möglichkeiten Aichwald hat. Zitat Hoffmann: „Ein strukturierter Prozess kann helfen, Dinge in die Realität umzusetzen. Hierbei bieten wir zukünftig Prozessbegleitung an.“ Wir möchten wissen, wie ein solcher Prozess für Aichwald aussehen soll.

Fazit: Alles was wir jetzt schaffen, müssen wir später nicht erzwingen.

Verkehrssicherheit

Regelmäßig erreichen uns Klagen von Verkehrsregelüberschreitungen, und insbesondere Fußgänger und Radfahrer fühlen sich unsicher, denn noch immer hat das Auto Vorrang auf unseren Straßen. Erst wenn sich ein schwerer Unfall ereignet, wird eine entsprechende Maßnahme vorgenommen. Wir finden diese Herangehensweise fahrlässig und fordern eine Verbesserung der Verkehrssicherheit auf unseren Ortsverbindungsstraßen und Ortsdurchfahrten.

Maßnahmen dazu sehen wir in einem Tempolimit von 30km/h innerorts und von 70km/h auf Ortsverbindungsstraßen. Ein Mittel um die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung zu verbessern sehen wir in Geschwindigkeitsanzeigen, die in Aichwald bereits im Einsatz waren und sich nachweislich positiv auf das Fahrverhalten auswirken.

Wir kritisieren insbesondere die Situation auf der Hauptstraße Schanbach (zwischen Kreisel und Ortsausfahrt Richtung Lobenrot), sowie in Aichelberg zwischen Schule und Einmündung Beutelsbacher Straße am Ortsende. Beide Straßen sind kurvig, stark befahren, dienen aber trotzdem als Parkraum für die Anwohner. Ein abgesenkter Bordstein über erhebliche Teile der Straße mindern die Sicherheit der Fußgänger. Zugangstreppen zu Wohnhäusern behindern den Gehweg an mindestens 2 Stellen.

Wir fordern daher:

Antrag 3.1 Durchgehend Tempo 30 auf der Hauptstraße Schanbach zwischen Kreisel und Ortsausfahrt Lobenrot, ebenso auf der Schurwaldstraße in Aichelberg zwischen der bereits bestehenden 30er-Zone an der Schule und Einmündung Beutelsbacher Straße, sowie eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h zwischen allen Ortsteilen.

Antrag 3.2 Einen Zebrastreifen in Aichelberg auf Höhe Reinweg/Gartenweg und einen weiteren Richtung Weinstadt.

Antrag 3.3 Die Anpassung der Parkplätze auf der Hauptstraße Schanbach auf der linken Seite Richtung Lobenrot zwischen Einmündung Beuthauweg und Einmündung Finkenweg um Stopp-and-go zu vermeiden und gefährliche Ausweichmanöver der Autofahrer auf den Gehweg zu vermeiden.

Antrag 3.4 Geschwindigkeitsanzeigen an wichtigen Standorten.

Individuelle Mobilität

Die individuelle Mobilität wandelt sich – der Verbrenner wird bald verschwunden sein und der Elektromotor wird DER Antrieb. Viele Menschen sorgen sich um die Infrastruktur, also ein flächendeckendes Ladenetz, doch auch hier ist der Wandel rasant. Durch die Förderung einer Wallbox werden viele Haushalte bald in der Lage sein am eigenen Haus ihr Auto zu laden. Für alle, die diese Möglichkeit nicht haben, muss ein ausreichendes Angebot zur Verfügung stehen.

Antrag 4: Wir bitten die Verwaltung um die Versorgung aller Ortsteile mit Ladesäulen, die mit 22KW und mindestens 2 Anschlussmöglichkeiten den NutzerInnen ein einfaches Laden ermöglichen. Außerdem möchten wir wissen, ob eine Schnelladesäule in Planung ist.

ÖPNV

So bequem das E-Auto und die hauseigene PV-betriebene Wallbox auch sein mögen, unterm Strich brauchen wir weniger Verkehr. Unser ÖPNV ist seit 2020 richtig gut. Eine viertelstündliche Taktung zu den Stoßzeiten und eine genaue Abstimmung mit den S-Bahnlinien in Oberesslingen und Weinstadt machen ihn zu einer attraktiven und günstigen Alternative zum PKW. Leider wissen viele Leute das nicht. Sollten sich die Fahrgastzahlen zukünftig nicht erhöhen, ist damit zu rechnen, dass das Angebot notgedrungen wieder schlechter wird.

Antrag 5: Wir beantragen, dass die Gemeinde konkrete Werbeaktionen mit dem VVS, bzw. der Firma Schlienz durchführt, um die Nutzung des ÖPNVs als echte Alternative zum PKW zu präsentieren und die Fahrgastzahlen zu steigern, und somit das momentane Angebot aufrechtzuerhalten. Wir denken an Aktionen wie Catch the Bus, eine VVS-Rallye oder an kostenlose Busnutzung an Aktionstagen.

Radwegenetz

Nachhaltige Mobilität braucht neben dem ÖPNV auch das Fahrrad, und besonders das E-Bike eröffnet neue Möglichkeiten. Tempo und Radius haben sich durch E-Bikes enorm vergrößert. Das Pendeln „von der Höhe“ nach Plochingen, Esslingen oder Weinstadt ist nicht mehr ein Kraftakt, sondern machbar. Der Wunsch vieler Menschen ist, Zeit effektiv zu nutzen und nachhaltig zu handeln und das Pendeln zur Arbeit mit Sport zu verbinden. Für Pendler nach Esslingen ist das jetzige Angebot wenig attraktiv, manche Radfahrer wählen daher die gefährliche Fahrt auf der Landstraße. Wir brauchen aber sichere und direkte Radwege ins Tal.

Antrag 6: Wir bitten die Verwaltung das Radwegenetz unter die Lupe zu nehmen mit dem Ziel, es durch kommunale Maßnahmen rasch zu verbessern, d.h. mit dem LRA die Umsetzung der nächsten Teilschritte einzufordern. Konkret soll die Umsetzung eines Radwegs von Aichschieß nach Oberesslingen geprüft werden.

Nahversorgung

Der EDEKA Siegel in der Schanbacher Ortsmitte ist sehr nachgefragt. Die Schließung des Lebensmittelladens Lüll in Aichelberg Ende September und weniger Pendleraktivität durch coronabedingtes Homeoffice bringen die Kapazität des EDEKA mit seinen jetzigen Räumlichkeiten bisweilen an die Grenzen.

Antrag 7: Wir beantragen, dass die Verwaltung mit der Geschäftsleitung von EDEKA Siegel das Gespräch sucht mit dem Ziel die vorhandenen Räumlichkeiten am jetzigen Standort zu erweitern – so auch unter Einbeziehung der gemeindeeigenen Räumlichkeiten. Die Ansiedlung eines Vollsortimenters außerhalb der Ortsmitte halten wir nach wie vor für problematisch, da die Ortsmitte ausstirbt, was auch Auswirkungen auf die anderen Anbieter haben wird.

Blühflächen & Artenvielfalt

Die Verwaltung wandelt immer mehr Grünflächen in artenreiche Wildblumenwiesen und blühende Wildstaudensäume um, die bis in den Herbst hinein unsere Gemeinde verschönern. Wir begrüßen diese Maßnahmen und danken dabei besonders den Mitarbeitern des Bauhofs.

Um diese Blühwiesen auszuweiten, schlagen wir der Verwaltung die Teilnahme am Kooperationsprojekt des Nabu „Natur nah dran“ vor, um sowohl fachliche Unterstützung als auch finanzielle Mittel für die Gemeinde selbst wie auch für die örtlichen Landwirte zu erhalten.

Sollte in nächster Zeit die Neugestaltung eines Kreisverkehrs zur Debatte stehen, wünschen wir uns eine naturnahe und Insektenfreundliche Gestaltung und regen an, dass die Gemeinde sich damit um einen Artenschutzpreis im Rahmen eines Wettbewerbs wie „Blühende Verkehrsinseln“ bewirbt.

Liebe Verwaltung, auch dieses Jahr sehen Sie sich wieder mit vielen Wünschen, Forderungen und Bitten des Gemeinderates konfrontiert. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Bearbeitung. Danke Ihnen allen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für ein Jahr voller Höhen und Tiefen – ich schätze die Zusammenarbeit mit Ihnen allen hier sehr und wünsche Ihnen ein gutes Jahr 2022.

Liebes Aichwald, viele sind in dieser Zeit über sich hinausgewachsen, kreative Lösungen und schwäbischer Erfindungsreichtum haben neue Wege eröffnet. Wir alle mussten in unseren Jobs und Familien viel leisten, und nicht jeder konnte sich durch Homeoffice dem Risiko entziehen. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle.

Aichwald 24. Januar 2022

Dorothea Kelm

Walter Knapp (Fraktionsvorsitzender)

Monika Rohland